Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 70 (1987)
Heft: 9

Artikel: Kirchen verzeichnen zahlreiche Austritte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-413427

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man oben was reinsteckt, und solange guckt und wartet, bis unten was rauskommt. Das Leben ist ein Frontabschnitt der Evolution, an dem es täglich neu erobert werden muss. «Der Mensch braucht die Herausforderung. Er kann ungeheuer viel, wenn er wirklich muss!», sagt der Dramatiker Friedrich Dürrenmatt. Ähnliches meinte auch der alte Goethe, als er schrieb: «Niemand weiss, wieweit seine Kräfte gehen, bis er sie versucht hat!»
Mögen die Trotzigen unter uns Motor und Massstab sein für alle, die meinen, an der Zukunft oder an sich selbst verzweifeln zu müssen. Zum Überleben bedarf es der Überwinder, nicht der Entmutigten, der Lebensbejaher, nicht der Lebensverneiner. *Kriemhild Klie-Riedel*

> Falls Freiheit überhaupt irgend etwas bedeutet, dann bedeutet sie das Recht darauf, den Leuten das zu sagen, was sie nicht hören wollen.
>
> George Orwell

Religiöse Gegenstände stören zivile Abdankung

Die Freidenker-Union Basel hat kürzlich bei Regierungsrat Remo Gysin, Vorsteher des Sanitätsdepartementes, eine Eingabe gemacht. Sie fordert Gysin in einem Offenen Brief auf, dafür zu sorgen, dass auf jedem baselstädtischen Friedhof ein neutraler Raum für Abdankungen zur Verfügung gestellt wird. Denn bei Bestattungsfeiern musste die Freidenker-Union feststellen, dass es in den vier Kapellen und im «Krematorium» auf dem Basler Friedhof «Hörnli» in die Mauern fest eingebaute und nicht sofort entfernbare religiöse Gegenstände gibt.
Nach der gesamtschweizerischen Volkszählung von 1980 gab es im Kanton Basel-Stadt 28 377 Konfessionslose, 6098 «Andere» und 3833 Mitbürger «ohne Angaben». Das sind fast zwanzig Prozent der Bevölkerung, die sich nicht zu den christlichen Religionen bekennen.

«Persönliche Gründe» an der Spitze

Kirchenaustritte nicht politisch motiviert

Die Austritte aus den Landeskirchen sind nicht vorwiegend politisch motiviert. Zu diesem Schluss kommt der Informationsbeauftragte der Zürcher Reformierten Landeskirche, Kurt Bütikofer, nach einer Analyse der Kirchenaustritte im ersten Halbjahr 1987.

Wie der Evangelische Pressedienst (EPD) mitteilt, ist das politische Engagement der Kirche nicht der häufigste Grund, um aus der Kirche auszutreten. Persönliche Gründe oder der Übertritt zu einer anderen Kirche oder einer Freikirche werden weitaus häufiger angegeben.
Von den 1507 Menschen, die im ersten halben Jahr 1987 die reformierte Kirche des Kantons Zürich verlassen haben, gaben 630 einen oder mehrere Gründe an. Am meisten genannt wurden persönliche Gründe, wie «Keine Beziehung zur Kirchgemeinde», «Entfremdung» und «Enttäuschung im Umgang mit der Institution Kirche». 173 gaben an, sie würden zu einer anderen Kirche übertreten, nur 155 Personen begründeten ihren Wechsel mit der politischen Haltung der Kirche. Andere Ursachen, wie theologische und weltanschauliche Gründe (26), die Kirchensteuer (25), Übertritt zu einer Sekte (25) oder zu einer anderen Religion (14) waren nicht sehr zahlreich vertreten.
Für Bütikofer ist es klar, dass die Austrittswelle weiter anhalten wird, wie der EPD schreibt. Bereits 1977 habe bei einer repräsentativen Umfrage der Zürcher Kirche jeder Sechste angegeben, schon einmal an einen Austritt gedacht zu haben. Nur jeder Dritte sei noch aus Überzeugung Kirchenmitglied. Mehr als die Hälfte sei lediglich noch aus Tradition mit dabei.

Geschäftsstelle in den Ferien

Die Geschäftsstelle der FVS ist vom 10. September bis zum 12. Oktober nicht besetzt. Wir bitten unsere Mitglieder bei Verzögerungen ihrer Anliegen Geduld zu haben. Mit bestem Dank.

Mehr Seelsorge

Der Zürcher Kirchenrat möchte das Quorum, das zur Schaffung einer Pfarrstelle berechtigt, von 3000 auf 2000 Kirchenmitglieder herabsetzen, um so die seelsorgerlichen Aufgaben intensivieren zu können. Ein entsprechender Antrag an die Regierung ist bereits beschlossen, aber noch nicht unterwegs.
Aus «Reformiertes Forum» Nr. 27/9. 7. 87.

Kirchen verzeichnen zahlreiche Austritte

Österreichs Religionsgemeinschaften verzeichnen weiterhin Einbussen bei ihren Mitgliederzahlen. Nach Auskunft des Statistischen Zentralamtes traten im *Jahr 1986* insgesamt *36 087 Personen* aus solchen Religionsgemeinschaften aus. Demgegenüber stehen nur 4482 Über- und Wiedereintritte. Das ergibt einen Negativsaldo von immerhin *32 450* Personen.
Die Austrittsbewegung hätte sich seit dem letzten Sprung des Jahres 1982 «auf hohem Niveau» konsolidiert, hiess es seitens des Statistischen Zentralamtes, was auch durch die Einzelziffern belegt wurde. So wies die Katholische Kirche *1986 33 088 Aus-* und nur *3372 Eintritte* auf. Ähnliche Relationen gibt es in der Evangelischen Kirche (2776 Aus- und 778 Eintritte).

> Es ist ein grosser Irrtum zu glauben, dass Menschheitsprobleme «gelöst» werden. Sie werden von einer gelangweilten Menschheit liegen gelassen.
>
> Kurt Tucholsky